

Volksbank investiert 14 Millionen Euro

Service-Zentrum im Schiffenberger Tal wird um ein zusätzliches Gebäudeteil erweitert

Gießen (jri/pm). Im Schiffenberger Weg wird gebaut. Die Volksbank Mittelhessen, Deutschlands mitgliederstärkste Volksbank, erweitert ihr Service-Zentrum um einen zusätzlichen Gebäudeteil. Ziel ist es, kunden-nahe Abteilungen wie zum Beispiel die Firmen- und Gewerbekundenberatung gut erreichbar zu konzentrieren. Die Geschäftsstelle im Parterre wurde bereits vor zwei Jahren deutlich vergrößert, jetzt wächst sie mit der Erweiterung noch einmal um 3200 Quadratmeter, davon 2000 Quadratmeter Nutzfläche auf drei Geschossen.

Kurze Wege für die Kunden

»Mit der künftigen Aufteilung haben unsere Kunden kurze Wege, denn sie erreichen verkehrsgünstig und bequem ihre Ansprechpartner. Das war uns bei der Planung des Erweiterungsbaus wichtig«, betont Vorstandssprecher Dr. Peter Hanker anlässlich des ersten Spatenstichs. Durch die Bündelung von Kundeneinheiten werden zudem interne Abstimmungs- und Entscheidungswege optimiert. Mit den zusätzlichen Flächen werden außerdem weitere Büro- und Schulungskapazitäten geschaffen.

Geänderte Anfahrt

»In den nächsten Monaten allerdings werden wir alle, auch unsere Kunden, zunächst einmal Einschränkungen aufgrund der Bauarbeiten in Kauf nehmen müssen.« Die Anfahrt des Service-Zentrums ist derzeit nur noch über den Schiffenberger Weg möglich. Die Zufahrt über den Watzenborner Weg oder auch die Spoerhasestraße ist für die Zeit der Baumaßnahmen nicht möglich. »Wir bitten unsere Kunden um Verständnis und versu-



Den Spatenstich nahmen Vorstandssprecher Dr. Peter Hanker (r.) und der Bereichsleiter Baumanagement Hagen Itzerott (2.v.l.) vor. Unterstützt wurden sie von Architektin Ute Kramm und Martin Bender, Geschäftsführer des Bauunternehmens Weimer. (Foto: pv)

chen, die Einschränkungen so erträglich wie möglich zu halten«, so Hanker. Die Deutsche Gesellschaft für nachhaltiges Bauen hat der Volksbank Mittelhessen das DGNB-Zertifikat in Silber für den Erweiterungsbau verliehen.

Damit bestätigt die Organisation, dass die geplanten Maßnahmen den strengen Nachhaltigkeitskriterien und Umweltschutz-

aspekten entsprechen. So erfolgt beispielsweise die Wärmeversorgung und Kühlung des Gebäudes über 36 Geothermie-Bohrungen. Insgesamt beträgt das Investitionsvolumen für den Bau des neuen Gebäudeteils rund 14 Millionen Euro. Dem genossenschaftlichen Gedanken folgend, werden planerische und handwerkliche Aufträge an lokale Betriebe vergeben.